

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

Juli 1965

7



Wenn der Feierabend naht,
freut sich jeder auf den Skat,
auch den Förster Balduin
zieht es nun zum Stammtisch hin.



Bielefelder Spielkarten

*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND



7

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

10. Jahrgang

Juli 1965

Auf zur „Deutschen“ nach Bremen!

Das alljährliche Treffen der gesamten Skaterfamilie des Deutschen Skatverbandes steht wieder bevor. Bremens Skater heißen schon heute alle Mitglieder herzlich willkommen. Die neue Bremer Stadthalle steht für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 1965 zur Verfügung, die einer noch so großen Teilnehmerzahl genügend Raum bietet. Ebenfalls ist unmittelbar vor der Stadthalle ausreichende Parkmöglichkeit vorhanden. Auch für das leibliche Wohl ist zu bürgerlichen Preisen gesorgt.

Außer den Ehrenpreisen und Urkunden stehen wertvolle Sachpreise für die Sieger bereit. Um auch dieses Mal wieder einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, bitten wir, unbedingt die dem „Skatfreund“ in der August-Ausgabe beigefügten Anmeldeformulare zu verwenden.

Alles weitere wollen Sie bitte der auf der letzten Umschlagseite veröffentlichten Ausschreibung zu entnehmen.

Allen Teilnehmern wünschen wir schon heute eine gute Fahrt und ein „Gut Blatt“

Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Bremen

Wichtiger Termin

**Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965
am 12. September 1965 in Bremen**

Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965 in Nienburg/Weser

Nach siebenjähriger Pause wurden am 30. Mai 1965 zum zweiten Mal die norddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Nienburg ausgetragen. Der Skatklub „Karo As“, Nienburg, hatte die Ausrichtung dieser Meisterschaft übernommen. Gerade dieser Klub hatte in den letzten Jahren durch den Tod zahlreicher teils führender Männer aus seinen Reihen schmerzliche Verluste erlitten. Mit dieser Meisterschaft hat der Klub jedoch bewiesen, daß die entstandenen Lücken voll ausgefüllt sind und daß dank der Initiative der jetzigen Verantwortlichen sich der Einheitskat in Nienburg und Umgebung wieder im Vormarsch befindet. Die Vorbereitungen zur Meisterschaft waren in geradezu vorbildlicher Weise getroffen, so daß es die Skfr. Fabian und Lüdemann als Vertreter der Verbandsleitung nicht schwer hatten, die Einteilung der Spieler und nach Abschluß der Wettkämpfe die Auswertung der Ergebnisse vorzunehmen.

Mit 592 Teilnehmern wurde die Rekordbeteiligung dieses Jahres für eine Regionalmeisterschaft erreicht. Wesentlichen Anteil daran hatten die 240 Teilnehmer, die die Verbandsgruppe Bremen entsandt hatte. Besonders herzlicher Beifall empfing die zwanzig Mitglieder der Verbandsgruppe Berlin, die seit Jahren zu den ständigen Gästen dieser Meisterschaft gehören. Auch Hamburg, Hannover und Hildesheim hatten ihre stärksten Kräfte aufgeboten, dazu kam eine rege Beteiligung aus dem ostwestfälischen Raum, so daß den Kämpfen mit Spannung entgegengesehen werden konnte. Die Teilnahme von 83 Damen erscheint für die allgemein üblichen Verhältnisse ganz außerordentlich, im norddeutschen Raum bedeutet sie nichts Außergewöhnliches. Denn hier stehen die Damen zahlenmäßig nur wenig zurück, und wer an ihrer Spielstärke zweifelt, der soll sich einmal mit ihnen zum Skat zusammensetzen; er wird nachher seine Meinung wahrscheinlich schnell revidieren müssen.

Nach den Begrüßungsansprachen durch den Vorsitzenden des Skatklubs „Karo As“, Nienburg, Skfr. Wohlers, den Bürgermeister von Nienburg, Herrn Artmann, und den Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes, Skatfr. Fabian, konnte das Spiel um 10 Uhr pünktlich freigegeben werden. Wegen der großen Zahl der Teilnehmer mußten die Spieler in zwei Sälen Aufnahme finden, was jedoch dank der vorbildlichen Organisation überhaupt nicht störend empfunden wurde.

Die Spiele wurden in einer betont freundschaftlichen Atmosphäre durchgeführt, ohne daß den Gegnern etwas geschenkt wurde. Die Turnierleitung wurde nur in einigen wenigen Fällen zur Schlichtung von geringfügigen Streitfragen gerufen, die ohne Schwierigkeiten geklärt werden konnten. Besondere Erwähnung verdient der Ausschluß eines Spielers, der die erste Serie bereits mit mehr als 800 Minuspunkten beendet hatte und die zweite Serie nach hohem Reizen gleich mit einem Spiel begann, das er nur mit zwei Trumpfkarten durchführte und bei dem er Schneider blieb. Hier lag ein Fall echten Abreizens vor, der der Turnierleitung den Entschluß zu hartem Durchgreifen nicht schwer werden ließ. Das war aber nur ein Ausnahmefall und wird es hoffentlich auch bleiben.

Die Verbandsgruppe Bremen kämpfte bei dieser Meisterschaft glücklos. Die Meisterschaft der Damen entschied der Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg, zu seinen Gunsten, da der Skatklub „Bremer Schlüssel“ mit einem Rückstand von nur 22 Punkten auch in diesem Jahr nicht über den zweiten Platz hinauskam. Ähnlich

sah es bei den Einzelsiegern aus, wo Frau Rohardt von „Seid nett zueinander“, Hamburg, nur 8 Punkte vor Frau Lea Ochs vom „Bremer Schlüssel“ durchs Ziel ging. Bei den Herren konnte die Verbandsgruppe Hildesheim ihren vorjährigen Sieg wiederholen, dieses Mal allerdings durch die Mannschaft der „Hildesheimer Rose“, die mit 10 493 Punkten ein ganz beachtliches Ergebnis vorlegte, hinter dem die „Herz Buben“ aus Bremen um mehr als 500 Punkte zurückblieben. Wesentlichen Anteil an diesem hohen Ergebnis hatten die 3261 Punkte von Karl-Heinz Leinemann, Hildesheimer Rose, der damit die Einzelwertung vor Helmut Grunwald, „Herz König“, Berlin, gewann.

Hier die Ergebnisse:

Norddeutscher Meister im Damenmannschaftskampf

Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg	8030 Punkte
Frau Laddau Auguste, Grow Elisabeth, Rohardt Elsbeth, Schlichting Frieda	
2. Skatklub „Bremer Schlüssel“, Bremen	8008 Punkte
Frau Lea Ochs, Anny Morgenroth, Traudel Peters, Siegrid Reinhold	
3. Skatklub „Bremer Schlüssel“, Bremen	7037 Punkte
Frau Hanna Walter, Gerda Scholz, Sargot Kunde, Irene Neupold	
4. Skatklub „Rot Weiß“, Bielefeld	6947 Punkte
Frau Else Ammon, Hilde Klamt, Helga Kiel, Christel Haase	

Norddeutscher Meister im Herrenmannschaftskampf

Skatklub „Hildesheimer Rose“, Hildesheim	10 493 Punkte
Freise Willi, Kolloch Friedrich, Rothe Herbert, Leinemann Karl-Heinz	
2. Skatklub „Herz Bube“, Bremen	9 947 Punkte
Balszuz Ernst, Althof Martin, Wolter Hermann, Götte Gustav	
3. Skatklub „Karo As“, Nienburg	9 742 Punkte
Heusmann Karl-Heinz, Braunack Berthold, Schröder Günter, Wohlers Heinrich	
4. Skatklub „Fidele Buben“, Bremen	9 493 Punkte
Jahnke Heinz, Nazmann Hans, Pape Wolfgang, Seifert Eberhard	
5. Skatklub „Seid nett zueinander“, Hamburg	9 475 Punkte
Lienau Hans, Knüfer Hermann, Koeppe Arnold, Behrendt Johann	
6. Skatklub „Ideale Jungs“, Berlin	9 198 Punkte
Finke Heinz, Kunze Helmut, Stampfuss Horst, Schulz Heinz	
7. Skatklub „Kehr wieder“, Hildesheim	9 117 Punkte
Freiburger Gustav, Machens Johannes, Bormann Theodor, Malich Heinz	
8. Skatklub „Kiebitz“, Bremen	9 075 Punkte
Becker Hermann, Wenzel Manfred, Jacob Rudi, Jendrysiak Heinz	
9. Skatklub „Mit vieren“, Herford	9 070 Punkte
Kerscher Hans, Tilker Erwin, Glass Herbert, Ruschemeier Werner	
10. Skatklub „Hildesheimer Rose“,	8 967 Punkte
Grimm Günter, Gundermann Ernst, Rohde Wilhelm, Krzywdzinski Wazlaw	

Höchste Einzelergebnisse:

D a m e n :

1. Frau Rohardt Elsbeth, Seid nett zueinander, Hamburg	2690 Punkte
2. Frau Lea Ochs, Bremer Schlüssel, Bremen	2682 Punkte
3. Frau Martha Janssen, Skatklub „Null“, Bremen	2657 Punkte
4. Frau Irma Holzapfel, Contra-Damen, Bremen	2630 Punkte
5. Frau L. Sternberg, Seid nett zueinander, Hamburg	2515 Punkte
6. Frau Margot Kunde, Bremer Schlüssel, Bremen	2409 Punkte

Herren:

1. Leinemann Karl-Heinz, Hildesheimer Rose	3261 Punkte
2. Grunwald Helmut, Herz König, Berlin	3122 Punkte
3. Peter Richard, Seid nett zueinander, Hamburg	3101 Punkte
4. Busche Fritz, Herz Dame, Hildesheim	3095 Punkte
5. Heineking Gerhard, Lustige 7, Großenvörde	2981 Punkte
6. Meckeler Gustav, Kreuz Bube, Hildesheim	2971 Punkte
7. Caßens Johann, Kiek rin, Bremen	2960 Punkte
8. Gebbert Karl, Herz sieben, Bremen	2911 Punkte
9. Belszus Ernst, Herz Bube, Bremen	2899 Punkte
10. Rinschen Herbert, Herz Dame, Kamen	2896 Punkte
11. Buchholz, Hartwig, Lemke	2879 Punkte
12. Budelmann Fritz, Gut Blatt, Bremen	2872 Punkte
13. Haak Hans, Karo Bube, Bremen	2839 Punkte
14. Naumann Hans, Fidele Buben, Bremen	2800 Punkte
15. Skoracki Rudie, Gut Blatt, Bremen	2794 Punkte

Bremer Stadtmeisterschaft im Mannschaftskampf 1965

Am Sonntag, dem 11. April 1965, trafen sich Bremens Skater zum zwölften Mal zur Bremer Stadtmeisterschaft, und zum zweiten Mal war das Hotel „Tivoli“, Osterholz-Scharmbeck, Austragungsort dieses Turniers.

219 Mitglieder aus 29 Klubs hatten ihre Meldung hierzu abgegeben. Erstmals waren nur Mannschaften zu je 5 Spielern zugelassen, von denen die vier besten Ergebnisse gewertet wurden. Auch dieses Mal mußten die Teilnehmer wieder 4 Serien zu je 36 Spielen absolvieren.

Pünktlich um 9 Uhr konnte der Vorsitzende Reinermann das Turnier eröffnen, und nach vier reibungslosen Durchgängen standen die Ergebnisse um 19.30 Uhr fest. Obgleich Skatfreund Jürgen Walz vom Klub „Herz 8“ den einzigen Grand-Ouvert des Tages spielte, reichte es doch nicht für seinen Klub zu einer Platzierung.

Mit der Siegerehrung wurde gleichzeitig der Bremer Stadtmeister im Einzelkampf 1965 geehrt, den die besten Skatspieler und -spielerinnen der Verbandsgruppe in 360 Spielen ermittelten und der an der Endrunde zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf in Milse teilnimmt. Mit 9562 Punkten schaffte Skatfreund Wenzel vom Klub „Kiebitz“ den ersten Platz, gefolgt von Reinhold Rau, „Fidele Buben“, Günter Gnech, „Gut Blatt“, Erich Winterfeld, „Herz Bube“, Kurt Schneider, „Karo Bube“, Eberhard Seifert, „Fidele Buben“.

Die beste Damenmannschaft bei der Stadtmeisterschaft stellte der Klub „Herz Dame“ mit Frau Alesch, Frau Hagen, Frau Hartmann, Frau Näwe, Frau Schmidt mit 9562 Punkten. Erwähnt werden darf hierbei noch, daß Frau Wissenberg mit 4161 Punkten das beste Einzelergebnis der Damen erzielte. Bremer Stadtmeister im Mannschaftskampf 1965 wurde der Klub „Bremer Roland“ mit den Herren Schreck, Satzki, Golla, Rehbein, Dohm mit 15704 Punkten.

2. Sieger: „Herz Bube“ mit den Herren Fischer, Albrecht, Winterfeld, Wilhelmi, Wolter mit 15253 Punkten.

3. Sieger: „Findorffer Buben“ — „Reizende Gesellen“ mit den Herren Pape, Wosnitzer, Gottlieb, Klusmann, Daszenis mit 13942 Punkten.

Skfr. Erich Schmerling vom Klub „Paß up“ erzielte mit 4520 Punkten das beste Herrenergebnis.

Außer je einem Ehrenpreis für die beste Damen- und Herrenmannschaft wurden allen Siegern sowohl von der Stadtmeisterschaft im Mannschaftskampf als auch von der Meisterschaft im Einzelkampf Ehrenurkunden überreicht.

Halbzeit der Oberhausener Skater

Der sechste Durchgang zur Oberhausener Stadtmeisterschaft wurde wegen der Pfingstfeiertage schon am 30. Mai 1965 gespielt. 160 Skatfreunde reizten wieder um die begehrten Punkte und wertvollen Sachpreise. Der Tabellenstand nach sechs Durchgängen hat folgendes Aussehen:

1. Skatfr. Schlesinger, „Unermüdlich“	7849 Punkte
2. Skatfr. Krause, „Schmuntius“	7567 Punkte
3. Skatfr. Salomonn, „Karo 7“	7497 Punkte
4. Skatfr. Schmidt kamp, „Die Gemütlichen“	7217 Punkte
5. Skatfr. Matzat, „Elite“	7166 Punkte
6. Skatfr. Götsch, „Skatfreunde“	7069 Punkte
7. Skatfr. Falkowski, Rot-Weiß“	6907 Punkte
8. Skatfr. Habedank, „Jungs v. d. Heid“	6878 Punkte
9. Skatfr. Paahsen, „Schmuntius“	6752 Punkte
10. Skatfr. Falkenstein, „Schwarz-Gold“	6576 Punkte

Da in der Spitzengruppe alles alte Skathasen vertreten sind, wird es in den restlichen sechs Durchgängen, die bis Ende des Jahres 1965 gespielt werden, noch einige Platzänderungen geben. Zudem liegen noch einige Skatfreunde in Lauerstellung, die ihre Chance auch noch haben und wahrnehmen wollen.

Die Preise des Sonntags holten folgende Skatfreunde:

1. Skatfr. Kowalzik, „Schwarz-Weiß“	1651 Punkte
2. Skatfr. Schmidt, „Skatfreunde“	1592 Punkte
3. Skatfr. Meiers II, „Schmuntius“	1514 Punkte
4. Skatfr. Schlipper, „Rot-Weiß“	1491 Punkte
5. Skatfr. Hoffmann II, „Gute Hoffnung“	1490 Punkte
6. Skatfr. Drehsen, „Frisch gewagt“	1459 Punkte
7. Skatfr. Rodermund, Alt-Holten	1447 Punkte
8. Skatfr. Kuchenbecker, „Rot-Weiß“	1427 Punkte
9. Koblitz, Koblitz, „Ewig gut Blatt“	1388 Punkte
10. Skatfr. Recknagel, „Vier Asse“	1384 Punkte
10. Skatfr. Grube, „Vier Asse“,	1383 Punkte
12. Skatfr. Salomon, „Karo 7“	1376 Punkte

Mannschaftssieger des Tages wurde die II. Mannschaft von „Schmuntius“ mit 4953 Punkten.

3. Internationales Grenzlandturnier in Kehl am Rhein

Das internationale Skatgrenzlandturnier, das 1963 durch die Verbandsgruppe Mittelbaden ins Leben gerufen wurde, konnte am 20. Juni 1965 zum dritten Mal durchgeführt werden. Durch dieses Turnier sollen in erster Linie die guten Beziehungen zwischen den Skatspielern Mittelbadens und dem benachbarten Elsaß gepflegt und vertieft werden, was besondere Förderung dadurch erfährt, daß alljährlich der Austragungsort zwischen Frankreich und Deutschland wechselt. In diesem Jahr war wieder Kehl an der Reihe, wo die repräsentative Stadhalle der Veranstaltung einen würdigen Rahmen gab.

Nach den Voranmeldungen konnte mit einer guten Beteiligung von etwa 240 Teilnehmern gerechnet werden, doch machte dieses Mal der Wettergott den Veranstaltern einen dicken Strich durch die Rechnung. Der größte Teil der Skatspieler in dieser Gegend hat irgendwie etwas mit der Landwirtschaft zu tun. Durch die schlechten Witterungsverhältnisse in diesem Jahr sind die Feldarbeiten und insbesondere die Heuernte arg im Rückstand. Da gerade dieses Wochenende zum ersten Mal einen strahlenden Himmel zeigte, sah sich ein großer Teil der Skatspieler gezwungen, auf ihre Teilnahme zugunsten der wichtigeren Arbeit auf dem Felde zu verzichten. Um so erfreulicher war es, daß von den annähernd 200 Teilnehmern etwa 20 % aus dem benachbarten Frankreich kamen, und daß weiterhin Skatfreunde nicht nur aus dem süddeutschen Raum, sondern auch aus Berlin, Hamburg, Bremen, Oberhausen, Köln, Wiesbaden und anderen weit entfernt liegenden Städten der Bundesrepublik ihr Interesse an dieser Veranstaltung durch ihre Teilnahme bekundeten.

Die Schirmherrschaft hatte Professor Dr. Furler, Vizepräsident des Europa-Parlaments, übernommen, der in seiner Begrüßungsansprache auf das werdende Europa einging, das nicht allein durch die Politiker geschaffen werden kann, sondern an dessen Einigung die Völker selbst mitwirken müssen. Der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes zeigte in seiner Eröffnungsrede die guten Beziehungen zwischen den Skatspielern der Bundesrepublik und allen seinen westlichen Nachbarn auf, die zum Teil in starker Zahl dem Deutschen Skatverband als Mitglieder angehören. Sein besonderes Bedauern galt den starken Schwierigkeiten, die sich einer engen Zusammenarbeit mit den Skatfreunden jenseits des eisernen Vorhangs entgegenstellen.

Die organisatorische Leitung lag in den bewährten Händen von Skfr. Probst, dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe Mittelbaden, und seinem Schriftführer, Skfr. Ruhl, die für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Mit Rücksicht auf die französischen Teilnehmer hatte man auf Mannschaftskämpfe verzichtet, so daß jeder Spieler nur seine eigenen Interessen zu wahren brauchte.

Siegerin bei den Damen wurde Frau Alice Lorra vom Skatklub „Glückauf“, Oberhausen, die vor ihrer nächsten Gegnerin einen Vorsprung von 600 Punkten erzielte und durch ihren dritten Platz in der Gesamtwertung erneut ihr spielerisches Können unter Beweis stellte. Bei den Herren wurde Skfr. Kurt Kasprzik vom Skatklub „Hintenrum“, Zunsweier mit dem hohen Ergebnis von 3307 Punkten unangefochtener Sieger und damit Gewinner des Wanderpokals der Stadt Illkirch-Grafenstaden und der Stadt Kehl.

Hier die Ergebnisse: **Damen:**

- | | |
|---|-------------|
| 1. Frau Alice Lorra, „Glückauf“ Oberhausen | 2860 Punkte |
| 2. Frau J. Schramm, „Tiroler Bu“, Eldingen | 2261 Punkte |
| 3. Frau Hedwig Knieriem, „Glückauf“, Oberhausen | 2250 Punkte |

Herren:

1. Skfr. Kurt Kasprzik, „Hintenrum“, Zunsweier	3307 Punkte
2. Skatfr. Alex Eisenhauer, „Herz Dame“, Kornwestheim	2981 Punkte
3. Skatfrdin. Frau Alice Lorra, „Glückauf“, Oberhausen	2860 Punkte
3. Skatfr. Karl Böhler, „Löwenklasse“, Schwenningen	2811 Punkte
5. Skatfr. Erhard Müller, „Löwenklasse“, Schwenningen	2785 Punkte
6. Skatfr. Manfred Hils, „Löwenklasse“, Schwenningen	2760 Punkte
7. Skatfr. Richard Stephan, Skatklub Winterbach	2640 Punkte
8. Skatfr. Brandenburg, „Löwenklasse“, Schwenningen	2624 Punkte
9. Skatfr. Anton Herberrich, Skatklub Greffern	2621 Punkte
10. Skatfr. Erhard Ruhl, „Ramsch 07“, Kehl	2592 Punkte

Das schwarze Brett

Deutscher
Skatverband

Amtliche
Mitteilungen

1.

Verbandsbeiratssitzung

Am 11. September 1965, dem Vortage der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, findet die diesjährige Sitzung des Verbandsbeirats statt. Der Beginn der Sitzung ist auf 15 Uhr festgesetzt. Die Sitzung findet in der „Glocke“, Bremen, Domsheide, statt.

Diese Bekanntmachung gilt für die Mitglieder des Verbandsbeirats gleichzeitig als Einladung; besondere Einladungen werden nicht versandt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden;
2. Berichte der Verbandsleitung:

- a) Geschäftsbericht;
 - b) Kassenbericht;
 - c) Bericht des Werbeleiters;
3. Vergabe der Meisterschaften 1966;
 4. Sonstige Anträge;
 5. Verschiedenes.

Anträge für diese Sitzung sind bis zum 1. September 1965 an den Verbandsvorsitzenden, Skfr. Joh. Fabian, 4801 Milse, Berliner Straße 341, einzureichen.

2.

Skatmeisterschaften 1966

Über die Vergabe der Ausrichtung der Skatmeisterschaften 1966 entscheidet der Verbandsbeirat in seiner Sitzung am 11. September 1965 in Bremen. Bewerbungen um die Übertragung der Regionalmeisterschaften (Rhein-Ruhr-, Grenzland-, Norddeutsche, Südwestdeutsche und Süddeutsche Meisterschaften im Mannschaftskampf) für das Jahr 1966 sind bis zum 1. September 1965 zu richten an den Verbandsvorsitzenden, Skfr. Johannes Fabian, 4801 Milse, Berliner Straße 341.

Bei den Bewerbungen sind anzugeben: Fassungsvermögen des vorgesehenen Spiellokals, Parkmöglichkeiten, Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte. **Bereits eingereichte Bewerbungen sind ungültig** und, soweit sie noch aufrechterhalten werden, mit den vorstehend genannten Angaben zu wiederholen.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 77

Nachdem die Gegenspieler bereits 48 Augen erreicht haben, wird es dem Alleinspieler schwer fallen, die ihm noch fehlenden 39 Augen zu erreichen; doch auch die Gegenspieler müssen genau aufpassen, wenn sie nicht in beiden Fällen Verlierer sein wollen.

Bei der ersten Aufgabe können die Gegenspieler nicht mehr als zwei Trumpfstiche machen. Da der Alleinspieler von ihnen mindestens die Kreuz Dame abfängt, sie aus den Trumpfstichen somit nicht mehr als 11 Augen erhalten, müssen sie unbedingt noch einen Herzstich machen, um zu gewinnen. Bei der zweiten Aufgabe erhalten die Gegenspieler voraussichtlich nur einen Trumpfstich, brauchen also den Stich in der Herzfarbe noch dringender zum Gewinn. Der Alleinspieler benötigt zum Sieg mindestens drei Stiche, in den Kreuz Dame und Herz 10 enthalten sein müssen.

Gewinnen kann also nur die Partei, die Herz 10 bekommt. Die unabwendbare Möglichkeit dazu hat nur die Partei, die Kreuz Sieben führt, da sie immer dem Gegner den dritten Stich überlassen und ihn damit zwingen kann, die Herzfarbe zu öffnen, die über Gewinn und Verlust entscheidet.

Von den vielen Möglichkeiten seien für jede Aufgabe nur eine angeführt:

1.

Vorhand: Kreuz Dame, Mittelhand: Kreuz As, Hinterhand Pik 8; Mittelhand: Kreuz 9, Hinterhand Pik König, Vorhand Kreuz König; Vorhand kommt jetzt nicht

mehr aus dem Spiel und muß spätestens zum 4. Stich Herz anspielen. — Der Alleinspieler gewinnt. —

2.

Vorhand: Kreuz Dame, Mittelhand: Kreuz As, Hinterhand: Pik 8; Mittelhand: Kreuz 9, Hinterhand: Pik König, Vorhand: Kreuz König. Nun läßt Vorhand den Alleinspieler mit Kreuz 7 ins Spiel und sichert damit den zum Sieg erforderlichen Herzstich. — Die Gegenspieler gewinnen. —

Skataufgabe Nr. 78

Nach Kartenausgabe ergibt sich folgende interessante Kartenverteilung:

Vorhand:

Kreuz und Herz Bube; Kreuz 9, 7; Herz 9, 7; Karo 10, König, 9, 7;

Mittelhand:

Pik und Karo Bube; Pik As, 10. König, 9, 7; Karo As, Dame, 8;

Hinterhand:

Kreuz As, 10, König, Dame, 8; Herz As, 10, König, 8; Pik 8.

Vorhand hätte, wenn er nicht das Anspiel hätte, einen unverlierbaren Null ouvert aus der Hand, Mittelhand will mindestens Pik aus der Hand reizen, spielt sogar mit dem bis Grand zu gehen und Hinterhand möchte auch gern ein Kreuz ohne Vieren spielen.

Welches Spiel kann bei dieser Kartenverteilung gewonnen werden!

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, über Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 · Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

Deutsche Skatmeisterschaft 1965 im Mannschaftskampf

am 12. September 1965 in der Stadhalle Bremen

Ausrichter: Verbandsgruppe Bremen im Deutschen Skatverband e. V.

Mannschaftsmeisterschaft für Damen und Herren

Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche unter 25 Jahren,

letztere bei genügender Beteiligung

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

Beginn 1. Serie 9.30 Uhr — 2. Serie 14.30 Uhr

Die Startkarten müssen bis 9.15 Uhr abgeholt sein.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Verbandes

Interessenten können durch Mehrzahlung von DM 1,50, wodurch sie Mitglieder des Verbandes werden, an der Veranstaltung teilnehmen.

Startgeld einschließlich Kartengeld DM 6,—

Meldungen werden nur auf den in der August-Ausgabe dem „Skatfreund“ beigefügten Formularen bis zum 5. September 1965 an Skatfr. H. J. Henjes, 2800 Bremen, Beppenerstr. 41, unter gleichzeitiger Einzahlung des Start- und Kartengeldes an den Kassenwart J. Cassens, 2800 Bremen, Klattenweg 28, auf dessen Konto 42490 bei der Bremer Landesbank, entgegengenommen

Es wird um Verständnis gebeten, wenn aus organisatorischen Gründen andere Meldeformulare nicht berücksichtigt werden und nur ordnungsgemäße Meldungen nach Eingang des Start- und Kartengeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt werden können

Verspätete Meldungen werden ebenfalls nicht berücksichtigt

Gewünschte Übernachtungen sind an den Verkehrsverein Bremen auf den ebenfalls in der August-Ausgabe beigefügten Anmeldungen zu richten.



Die seit

über 100 Jahren

bewährte

Markenspielkarte